

## Ein Rehgehörn von 218,45 Punkten!

In dem 5500 ha umfassenden Revier Krassny Bor (Roter Wald) in der Sowjetunion, 70 km entfernt von Krasnodar im Kaukasus, erbeutete E. Linden am 7. September 1969 einen drei- bis vierjährigen Rehbock, dessen Gehörn mit 218,45 Punkten bewertet wurde. Das Revier Krassny Bor beherbergte zahlreiches starkes Rotwild, dagegen ist der Rehwildbestand gering, und es werden jährlich nur fünf Böcke geschossen. Die Stärke des Rehwildes ist auffällig. Das Jagdpersonal erklärt dies aus dem sibirischen Ursprung, und Forschungen in der sowjetischen Jagdliteratur bestätigten es. I. I. Sokolow schreibt, daß das europäische Rehwild (*C. capreolus*) im europäischen Teil Rußlands bis zur Wolga und bis zum Kaukasus auftritt, das sibirische Rehwild (*C. c. pygargus*) gleichfalls im Kaukasus lebt. Das nordkaukasische Rehwild gilt als Unterart, die im Nordkaukasus vom Schwarzen Meer (Novorossyjsk – Soczi) bis zum Kaspischen Meer (die Mündung des Flusses Terek – Derbent) auftritt und eine Mittelstellung zwischen sibirischem und europäischem Rehwild einnimmt. Die Gehörne haben sibirischen Typus, ausgewachsene Stücke wiegen bis 40 kg, im Durchschnitt etwa 30 kg. An den Berührungspunkten mit dem euro-

päischen Rehwild findet eine andauernde Kreuzung beider Arten statt, infolgedessen sind auch die Kreuzungsprodukte unausgeglichen. Aufgrund dessen erscheint es unberechtigt, das Rekordgehörn dem europäischen Rehwild zuzurechnen und zu vergleichen. Bekanntlich hält den europäischen Rekord der Ungarnbock aus Martonvásár mit 228,65 Punkten. Das polnische Rekordgehörn von Nienadowa, das seinen Rekord 70 Jahre hielt, weist bekanntlich 195,0 Punkte auf.

St. v. H.